

TH Lübeck
FG Architektur
Bachelorthesis
WS 2020/2021

„Teehaus“

Museum für ostasiatische Kunst, Köln



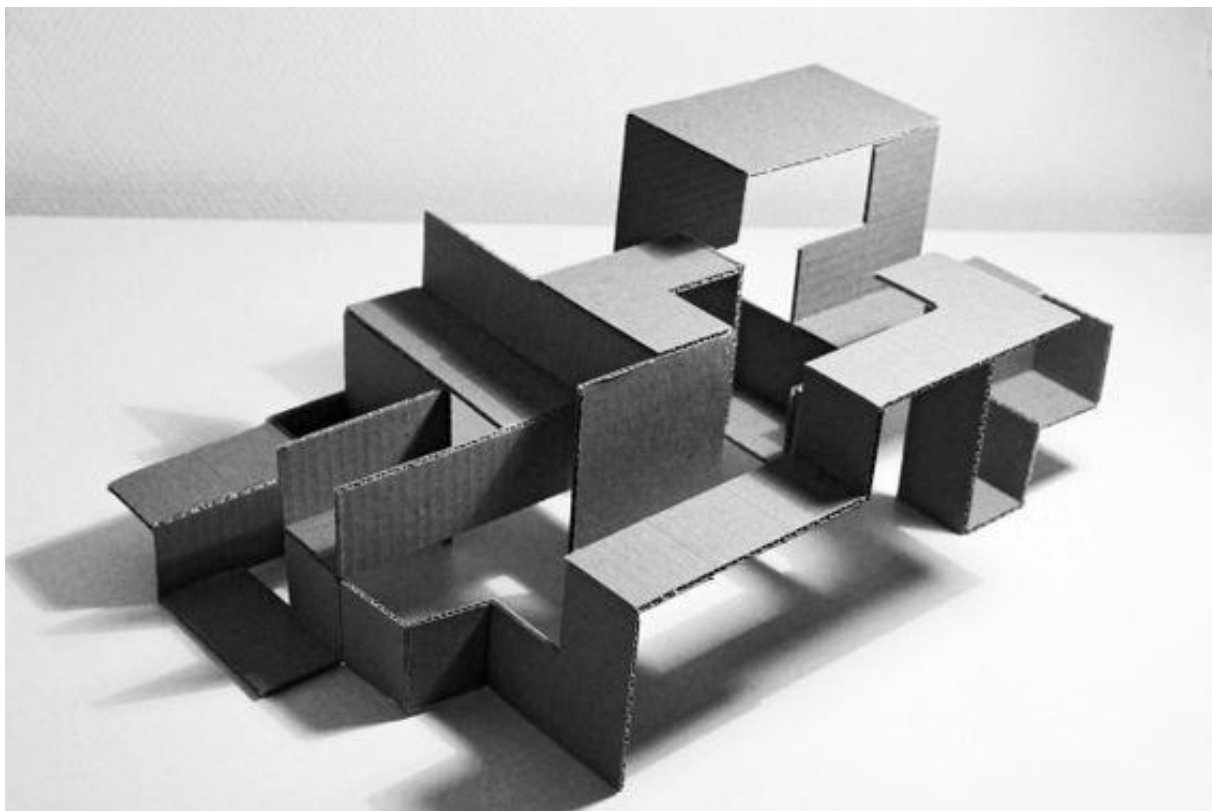
Aufgabe:

Am Museum für ostasiatische Kunst soll im **Aachener Weiher** ein Teehaus entworfen werden, das für Teezeremonien und als meditativer Ort für Museumsbesucher genutzt wird. Die Position des Baukörpers im Wasser soll als

zentraler Blickpunkt den Aachener Weiher aufwerten. Der Aachener Weiher ist ein künstlicher See im Kölner Inneren Grüngürtel. Er wurde zu Beginn der 1920er Jahre nach dem Generalplan des Städteplaners Fritz Schumacher auf Veranlassung des damaligen Oberbürgermeisters Konrad Adenauer durch den Gartendirektor Fritz Encke auf dem Rayon des Inneren Festungsring angelegt. Seine Fläche beträgt knapp 40.000 m².

Das japanische Teehaus:

In Japan dienen die bewusst schlicht eingerichteten Teehäuser der Teezeremonie, einer besonderen Ausdrucksform japanischer Kultur. Das typische japanische Teehaus umgibt ein kleiner japanischer Garten, oft mit einem Wasserbecken. Die einfache, aber dennoch sehr geschmackvolle Gestaltung der japanischen Teehäuser geht auf Sen no Rikyū zurück, der die Lehre des Wabi-Cha, die Ästhetik des Schlichten, Unvollendeten und Unsymmetrischen vertrat. Das Teehaus besteht aus mehreren Zimmern, nämlich dem Vorraum (Mizuya), wo die Teegeräte aufbewahrt werden, einer Wartehalle (Machiai), in der die Gäste bis auf ihren Einlass in den Teeraum warten, und dem typischen Gartenpfad (Roji), der Teeraum und Machiai verbindet und den Übergang in eine andere Welt symbolisiert. Herzstück des Teeraums ist die Wandnische (Tokonoma), die ursprünglich aus chinesischen Altären entstanden ist.



Eine wichtige Gestaltungsintention ist es, die Vergänglichkeit und Leere in der allgemeinen japanischen Ästhetik – insbesondere für den Teehausbau und die Teezeremonie – baulich darzustellen. Elemente, die das Interieur als „Teeraum“ definieren, sollen keine festen Funktionen bekommen. Die offene Art der Raumbildung soll dem Gedanken der Leere entsprechen.

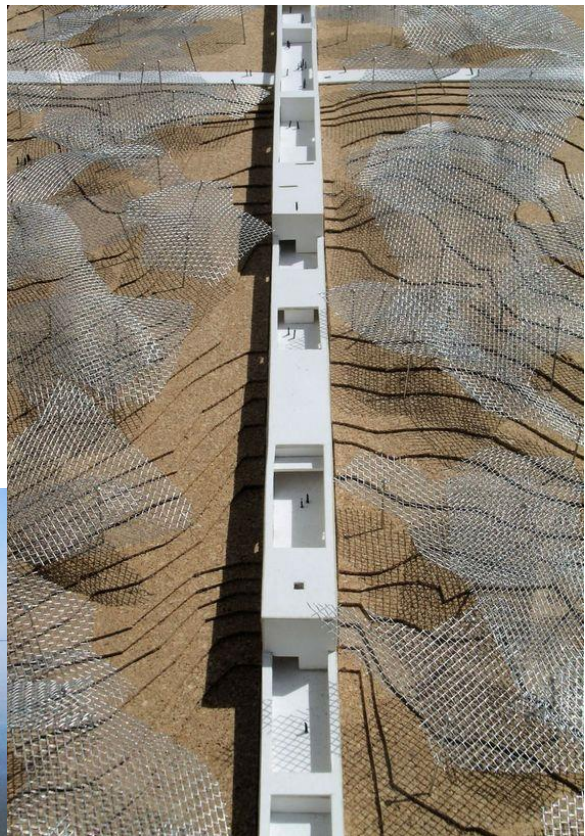
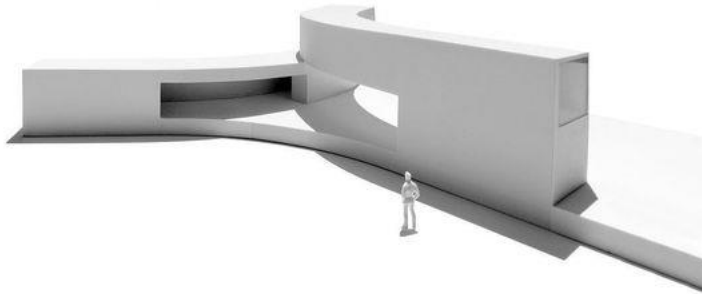


Beispiele

Raumprogramm:

- Verbindungssteg zum Museum für ostasiatische Kunst
- Wartehalle (kann auch in mehrere Bereiche aufgeteilt werden) ca. 50 m²
- Vorraum ca. 20 m²
- Spiritueller „Weg“ als Verbindung zwischen Wartehalle und Teeraum /
entwurfsabhängig
- 2 x Teeraum je ca. 40 m²





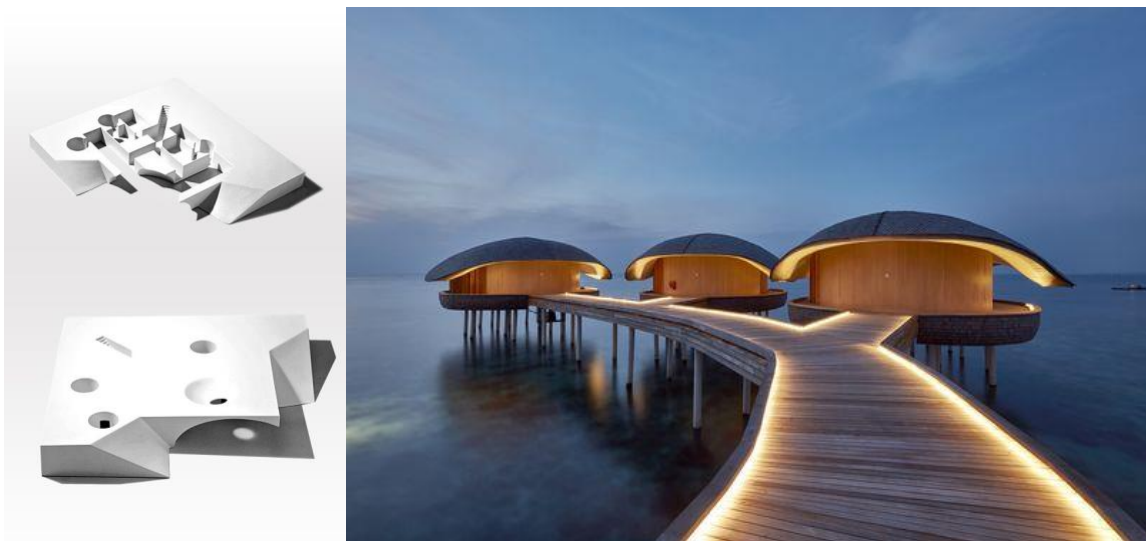
Beispiele



Das Grundstück – Aachener Weiher



Das Museum für ostasiatische Kunst



Beispiele

Die Bearbeitung erfolgt in 2 Arbeitsschritten:

1. Arbeitsschritt (Bachelorseminar):

Es sollen verschiedene Beispiele für das Bauen im Wasser und reduzierter Raumidee recherchiert und in einer PowerPoint Präsentation bebildert werden.

Dazu sind dann 3 Fotocollagen des Grundstückes mit einmontierten Beispielgebäuden als denkbare Entwurfsansätze zu erstellen. Die Fotocollagen sollen mögliche Atmosphären für die Aufgabe widerspiegeln und verschiedene Standortmöglichkeiten ausprobieren .

2. Arbeitsschritt:

Im zweiten Schritt soll dann aus den Erkenntnissen des 1. Bearbeitungsteiles anhand von Arbeitsmodellen ein Gebäudekonzept für das Teehaus entwickelt werden.

Abgabeleistungen:

Zeichnerische Darstellung:

Max. 2 Blatt DIN A 0 Hochformat

Grundrisse, Schnitte, Ansichten M 1:50

Lageplan 1:500, Modell 1:500/1:1000

Min. 2 Perspektiven (Aussen / Innen)

Erläuterungen / Konzeptpiktogramme (auf den Plänen)

Gebäudemodell M 1:50

Ausgabe/Abgabe der Aufgabe s. Prüfungsamt



Prof. Andreas Scheuring

01.09.20